Intelligenz-Blatt Nro 24.

Nachtrag zu den Neujahrs-Entschuldigungs-Karten der Gemeinde Wiltau:
Herr Joseph Graf Thurn und Taxis.

Verzeichniß

über die zu Gunsten des Armenfondes zu Zirl für das Jahr 1852 gelösten Neujahrs-Entschuldigungs-Karten.

1 Hochw. Herr Peter Auer, Kurat.
2 — — Alois Merigl, Frühmesser.
3 — — Simon Krismer, Hilfspriester.
4 — — Andreas Holzmann, Benefiziat in Matrei.
5 Frau Witwe Domanig.
6 Herr Elias Domanig, Gastwirth und Gemeinderath.
7 — Alois Muglach, Wirth und Ausschuß.
8 — Johann Waldhart, detto detto.
9 — Joseph Seiler, Gastwirth.
10 — Johann Oefner, Krämer und Bäckermeister.
11 — Alois Mader, Krämer und Ausschuß.
12 — Johann Nangger, Lehrer und Gemeinderath.
13 — Martin Strickner, k. k. Oberaufseher bei der Finanzwache.
14 Zwei Ungenannte.
15 Herr Joseph Ziegler, Müllermeister und Ausschuß.
16 — Paul Gastl, Müllermeister und Vorstand.
17 Maria Prantl, Krämerin.
18 Thomas Riedl, Metzger.
19 Herr Joseph Aschaber, k. k. Zolleinnehmer.
20 Joseph Schell, Bauer und Ausschuß.
21 Joseph Suitner, detto detto.
22 Joseph Span, detto detto.
23 Herr Alois Strobl, Wundarzt.
24 Joseph Gastl, Zimmermann.
25 Jakob Gastl, Müller.

Verzeichniß

über nachbenannte Herren Wohlthäter, die für die Gemeinde Telfs Entschuldigungs-Karten für das Jahr 1852 abgenommen haben.

Herr Barth, k. k. Bezirkshauptmann.
— v. Kappeller, k. k. Bezirksrichter.
— Zimmermann, k. k. Bezirksgerichts-Adjunkt.
— v. Breitenberg, k. k. Aktuar.
— Mußack, Diurnist.
— Schmid, detto.
— Graßmair, k. k. Kanzlist.
— Grill, k. k. Steuereinnehmer.
— Primus, Steueramts-Kontroller.
— Dietrich, Diurnist.
— Deutschmann, Gerichtsvollzieher.
— Adelag, Diurnist.
Hochw. Herr Johann Steger, Dekan in Flaurling.
— — Lambert Riegler, } Kooperatoren.
— — Alois Knabl, }
Frau Maria Deutschmann.
Herr Anton Grünauer, Bäcker.
— Johann Georg Pösch, Gastgeber.
— Pischl, Bräumeister.
— Johann v. Witting, Handelsmann.
— Kaspar Klingler.
— Alois Parth.
— Simon Schiestl, Güterbesitzer.
— Joseph v. Wallbach, k. k. Forstmeister.
— Peter Rieder, k. k. Forst-Adjunkt.
— Johann Wach, k. k. Forstgehilfe.
— Joseph Kleber, detto.
— Jakob Netzer, Direktor der k. k. privil. Spinnfabrik.
— Adrian Kiene, Kommissär detto.
— Johann Graßmayr.
— Franz Joseph Egger.
— Joseph Egger.
— Anton Kirchmair.
— Gottlieb Schenach.
— Anton Scharmer, Marsch-Kommissär.
Hochw. Herr Kaspar Hirn, Pfarrer.
— — Augustin Naggl, } Kooperatoren.
— — August Peter, }
Herr Joseph Gapp, Gemeindevorsteher.
— Konrad Zauner, Gensdarmerie-Korporal.
Andrä Petter, }
Georg Sausgruber, } Gensdarmen.
Joseph Kowarzick, }
Herr Joseph Hörting, k. k. Postmeister.
— Benedikt Gaugg.
— Trostberger senior, Wundarzt.
— Alois Prechl.

1 **Kundmachung.** Nr. 569

Das von Katharina Bär zu Wien am 3. September 1818 gestiftete Familien-Stipendium von jährlichen 51 fl. R. W. ist vom Jahre 1851/52 an zu verleihen.

Zum Genusse dieses Stipendiums sind berufen:

1. Studirende Jünglinge, welche der Stifterin nächste Blutsverwandte sind;
2. Studirende aus der Gemeinde Bizau und Bezau, und wenn sich auch dort keine verfinden sollten, andere dürftige Studirende aus dem innern Bregenzerwalde.

Der Genuß dieses Stipendiums ist für Stiftlinge, welche sich dem Weltpriesterstande widmen, bis zur Studienbeendigung — für diejenigen aber, welche sich den Klosterstand wählen oder im weltlichen Stande verbleiben, bis zur Beendigung der Gymnasial-Studien festgesetzt.

Diejenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den Beweisen ihrer Anverwandtschaft zur Stifterin oder der Geburt aus der bezeichneten Gemeinde, den Zeugnissen ihrer Mittellosigkeit, den Studienzeugnissen aus den zwei letzten Semestern, und endlich dem Impfungszeugnisse bis längstens Ende Februar l. Js. hier einzureichen.

Bregenz, am 12. Jänner 1852.

Der k. k. Bezirkshauptmann:
A. Strele.

Kundmachung.

Vom Jahre 1851/52 an ist das von dem Regierungsrathe Franz Anton Vereiter im Jahre 1741 gestiftete Studien-Stipendium im Betrage jährlicher 60 fl. R. W. zu verleihen.

Zum Genusse dieses Stipendiums sind die Kinder der vier Schwestern des Stifters Maria Katharina, Anna Maria, Maria Elisabeth und Maria Christina, deren Nachkommen männlichen Geschlechts, und im Abgange eines solchen Verwandten die Vereiter'schen Erben männlichen Namens im ehemaligen Gerichte Lingenau und anderwärts, jedoch secundum grades proximiores berufen.

Für den Fall des Abganges eines zu den Studien tauglichen Descendenten kann auch einem Mädchen aus dieser Verwandtschaft, welches in ein Kloster treten oder sich ehrlich verehelichen will, nach Maßgabe des Stipendiumzuwachses eine entsprechende Aussteuer verabreicht werden.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche mit den Studienzeugnissen von den letztverflossenen zwei Semestern, mit der Nachweisung der Verwandtschaft nach obiger Andeutung, über die Vermögens- und Familienverhältnisse, mit dem Taufschein; für Mädchen aber über den anzutretenden klösterlichen oder ehelichen Stand längstens bis Ende Februar l. Js. hieher einzureichen.

Bregenz, am 12. Jänner 1852.

Der k. k. Bezirkshauptmann:
A. Strele.

Kundmachung.

Es ist das von Johann Georg Berenter zu Alberschwende gestiftete, nun jährlich 100 fl. R. W. tragende Stipendium zur Verleihung vom Jahre 1851/52 an in Erledigung gekommen.

Zum Genusse dieses Stipendiums hat der Stifter den Studien und besonders dem geistlichen Stande sich widmenden Jünglinge aus seiner Blutverwandtschaft nach der Nähe des Grades mit der Bestimmung berufen, daß die in der Herrschaft Bregenz und Hohenegg ansäßigen Verwandten vorzugsweise darauf Anspruch haben sollen.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche mit den Studienzeugnissen von dem letztverflossenen zwei Semestern, mit der Nachweisung ihrer Verwandtschaft zum Stifter und mit dem Taufscheine längstens bis Ende Februar d. Js. dahier einzureichen.

Bregenz, den 12. Jänner 1852.

Der k. k. Bezirkshauptmann:
A. Strele.

Kundmachung.

Vom Jahre 1851/52 angefangen kommt das von Christian Jochum, Pfarrer in Schreken, gestiftete Studien-Stipendium im jährlichen Betrage von 44 fl. R. W. in Verleihung.

Zum Genusse dieses Stipendiums sind studirende Jünglinge, insbesondere welche sich dem geistlichen Stande widmen, aus der Freundschaft des Stifters berufen.

Die allfälligen Bewerber haben die bei Stipendien-Verleihungen gewöhnlichen Erfordernisse nebst der Nachweisung ihrer Verwandtschaft zum Stifter darzuthun, und ihre Gesuche bis Ende Februar l. J. hieher einzureichen.

Bregenz, am 12. Jänner 1852.

Der k. k. Bezirkshauptmann:
A. Strele.

Kundmachung.

Vom Jahre 1851/52 angefangen kommt das Franz Peter Sohm'sche Studien-Stipendium im jährlichen Betrage von 55 fl. R. W. zu verleihen.

Zum Genusse dieses Stipendiums sind vor Allem die Abstämmlinge des Bruders Jakob Sohm, dann des Brudersohnes des Stifters Martin Sohm, nach diesen die Verwandten in — und in Ermanglung aller dieser auch die Verwandten außer der Pfarre Alberschwende, vorausgesetzt, daß sie den Studien obliegen, berufen.

Nur im Falle, daß sämmtliche Verwandte des Stifters ausgestorben wären, haben hierauf auch Studirende aus der Gemeinde Alberschwende Anspruch.

Hiebei wird noch bemerkt, daß dieses Stipendium, wenn der Nutznießer sich nach Vollendung der philosophischen Studien einem andern als dem theologischen Fache widmet, den Genuß der Stiftung dadurch verliert.

Bewerber um dieses Stipendium haben unter den gewöhnlichen Belegen der Stipendiengesuche, auch noch die Verwandtschaft zum Stifter nachzuweisen, und ihre Gesuche bis Ende Februar l. Js. hier vorzulegen.

Bregenz, am 12. Jänner 1852.

Der k. k. Bezirkshauptmann:
A. Strele.

1 **Konkurs-Edikt.** Nr. 301

Vom k. k. Landesgerichte zu Innsbruck wird durch gegenwärtiges Edikt allen denjenigen, denen daran gelegen, bekannt gemacht:

Es sei von dem Gerichte in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte, im Lande Tirol und Vorarlberg befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Joseph Erhart, Rößlwirths von Haiterwang, gewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an den gedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtiget zu sein glaubt, anmit erinnert, bis den 11. März l. Js. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider diese Konkursmasse bei diesem Gerichte so gewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, als widrigens nach Verfluß des bestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Tirol und Vorarlberg befindlichen Vermögens des benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums-, oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Zugleich wird zum Versuche einer gütlichen Ausgleichung dieser Konkurssache, und im Nichterzielungsfalle zur Bestätigung oder Wahl eines Vermögensverwalters und Kreditorenausschusses, und zur Bestimmung anderer, diese Masse betreffender Angelegenheiten eine Tagsatzung auf den 16. März lauf. Jahrs um 9 Uhr Vormittag in der Bezirksgerichtskanzlei zu Reutte angeordnet, bei welcher sämmtliche Gläubiger um so gewisser zu erscheinen haben, als die Nichterscheinenden den Beschlüssen der Anwesenden beigetreten geachtet würden.

K. K. Landesgericht Innsbruck,
am 28. Jän. 1852.

Der Präsident:
v. Gumer.
v. Angelini, Landrath.